

Kirchennachrichten.

München St. Michaels.
Am 16. Sonntag nach Trinitatis, Michaelisfest, vorm. 10 Uhr, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh. 3, 14. darnach heil. Abendmahl.
Nachm. 2 Uhr Bibelbetrachtung über Offenb. 2, 1-7.

Letzte Telegramme.

Einer der Münchener Münzdiebe gefasst!
München, 27. Sept. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ berichten: Der Polizei ist es gelungen, den Täter des Münzdiebstahls auf die Spur zu kommen und einen derselben zu verhaften. Ein Teil des Geldes, 43.000 Mark, ist bereits aufgefunden worden. — Ueber die Ermittlungen in Sachen des Diebstahls in der Münchener Münze bringt der Polizeibericht Angaben, nach denen ein Münzarbeiter verhaftet wurde, der verdächtig erschien, an dem Einbruch beteiligt zu sein. Weitere Ermittlungen ergaben, daß ein 22-jähriger Soldat an dem Diebstahl beteiligt ist. Dieser ließ sich von dem Münzarbeiter die Gelegenheit zum Einbruch sagen und führte den Einbruch aus. In der Wohnung der zur Zeit im Krankenhaus befindlichen Geliebten des Soldaten wurde ein erheblicher Teil des Geldes gefunden. Die Verhafteten sind geständig.

Schülerkampf.
Stettin, 27. Sept. Eine blutige Schülerfehde entstand zwischen den hiesigen Schülern und den Schülern aus einer Vorstadt. Mit Knütteln und Messern gingen sie auf einander los. Einer der Stettiner schoß mit einem Revolver auf einen Schüler und verletzte ihn schwer. Die Polizei verhaftete eine große Anzahl der Beteiligten.

Netze Zustände.
Eisenach, 27. Sept. Italienische Messerassenen haben in der hiesigen Gegend die Kroantenkämpfe abgelöst. Italiener schnitten dem Schmiedegesellen Plate in Domborf den Bauch auf. In Kreuzburg erstachen italienische Bahnarbeiter einen Deutschen, drei andere Personen wurden lebensgefährlich verletzt.

Ein allgemeine Bergarbeiterbewegung in Sicht.
Dachau, 27. Sept. Der Vorstand des alten Bergarbeiterverbandes erklärt heute eine Erklärung, in der er in Bestätigung der schon vor einigen Tagen durch die Presse gegangenen Nachrichten angesichts der flotten Kohlenkonjunktur eine allgemeine Lohnbewegung für die nächsten Wochen ankündigt. Der Verbandsvorstand erklärt, daß die Bergarbeiter die Forderung der Lohnbewegung übernehmen werden und die Bergarbeiterbewegung sich diesmal auf alle deutschen Bergwerke (einschließlich Sachsen und Schlesien) erstrecken sollte.

Große Feuerbrunst.
Paris, 27. Sept. Aus Orest wird berichtet, in dem Bengal-Hafen ist gestern eine Feuerbrunst ausgebrochen, die großen Schaden anrichtete. Truppen und Matrosen mußten zur Löschung des Feuers herangezogen werden. Der Palast- und Materialschuppen kamen in Gefahr, sodas umfangreich: Maßnahmen getroffen werden mußten.

Eisenbahnunglück in Illinois.
Gallatin, 27. Sept. Durch einen Zusammenstoß eines Güterzuges mit einem Postzuge auf der Wabashbahn ereignete sich gestern ein Eisenbahnunglück, durch den 10 Personen ums Leben kamen und viele andere verletzt wurden. Als Ursache des Unfalles wird falsche Weichenstellung angegeben.

Im Kuba.
Washington, 27. Sept. Präsident Roosevelt hat an den Präsidenten Palma das Ersuchen gerichtet, seine Demission zurückzuziehen. Palma antwortete, sein Entschluß sei unabänderlich, weil das von Taft vorgeschlagene Kompositum der Würde des Präsidenten und der Autorität der Regierung nicht entspreche. — Präsident Roosevelt macht immer noch große Anstrengungen, eine friedliche Lösung herbeizuführen.

Briefkasten.
H. H. Nachdem Ihre Hauswirthin auf Ihre Besuch, Sie bereits am 1. Oktober 1906 gehen zu lassen, sich schriftlich einverstanden erklärt hat, ist sie unseres Dankschaltens nicht berechtigt, ihre Erklärung nachträglich um deswillen zu widerrufen, weil sie sich geirrt und übersehen habe, daß Ihr Kontrakt erst am 1. April 1907 abläufe. Beharrt die Wirthin auf ihrem Standpunkt, so müssen Sie beim Amtsgericht auf Feststellung verklagen, daß der Kontrakt bereits am 1. Oktober d. J. sein Ende erreicht.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.
(Eingehandt durch die Agentur Franz Fischowetz, Lichtentstein.)
Der Doppelschrauben-Schnellpostdampfer Kronprinz Wilhelm, Kapit. A. Richter vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, ist Dienstag 4 Uhr morgens wohlbehalten in Newyork angekommen, desgleichen der Doppelschrauben-Postdampfer Redar, Kapit. A. Harrassowitz, vor-mittags 11 Uhr.

Die Entwöhnung der Kinder im Sommer ist schwieriger als in anderer Jahreszeit, da die Kinder sehr oft durch die Dürrezeit von Mücken- und Darm- und Darmerkrankungen erkranken. Man gibt die Kitzmilch deshalb lieber durch vermisch mit einer dünnen Suppe von Kautschuk Kinder-mehl, welches die Kitzmilch leichter verdaulich macht und den Nährwert derselben erhöht. Man erzielt auf diese Weise eine geregelte Verdauung, den besten Schutz gegen die sogenannten Sommererkrankungen.

Oberwiesenthal. (Durch das anhaltende Regenwetter) ist in höheren Gebirgslagen leider das Getreide, das seit Anfang September liegt, vernichtet worden. Auch die Kartoffeln, die hier noch sämtlich im Acker liegen, haben an Güte verloren. Bedenkliche Räfte erschwert die Ernte und ein leichter Schneefall, der gestern eintrat, macht dem Landwirt bei dem Gedanken an die vorjährige Misere das Herz schwer.

Blumen i. B. (Am Hochzeitstage erschossen) hat sich der Augenarzt Herr Dr. med. Georg Horn, Bahnhofstraße 24. Man fand den Verstorbenen Mittwoch vormittag 1/11 Uhr in seiner Wohnung tot vor. Ueber die Ursache der Ver-zweiflungslust ist näheres nicht bekannt; man nimmt an, daß er den Tod in einem Anfall von Melancholie gesucht hat. Der Vorfall ist umso betäubender, als am Nachmittag genannten Tages die Trauung des Verstorbenen mit einer hiesigen Dame statt-finden sollte.

Gerichts-Zeitung.
Breslau. Die auf gestern vor der fünften Zivilkammer des hiesigen Landgerichts anberaumte Verhandlung des Arbeiters Biewald, dem bei den Krawallen die Hand abgeschlagen wurde, gegen die Stadtgemeinde auf Zahlung von 5000 M. und einer Leibrente ist aufgehoben worden. Ein neuer Termin ist noch nicht anberaumt worden.

Es ist die höchste Zeit
das Abonnement auf das
Lichtenstein-Gallberger Tage- u. Anisblatt
für das 4. Quartal 1906 zu
erneuern, damit keine Unterbrechung in
der Zustellung des Blattes eintritt.

Allerlei.
† Zur Ermordung der Frau Vogel. Aus Frankfurt a. M. erhalten wir das folgende Telegramm: In der Wirtshausstraße der Frau Vogel ist eine sensationelle Wendung eingetreten. Die Leiche war der obersten Kriminalbehörde übergeben worden, die ihr Gutachten über den Befund der Leiche zu erstatten hatte. Das Gutachten der obersten Medizinischen Behörde lautet auf Vorliegen einer Strangulation. Die Anklage gegen den verhafteten Wirtshausbesitzer Meyer wird infolgedessen auf Mord und Raub erhoben werden.

† Wettersturz in Oesterreich. In ganz Oesterreich und Ungarn ist ein rapider Wettersturz eingetreten. Die Umgebung von Wien ist in Schnee gehüllt; auch aus den Alpen, dem Böhmerwald und den Karpaten wird starker Schneefall gemeldet.

† Zum Projekt der Untertunnelung des Kermellkanals. Der englische Ingenieur Douglas Fox, der am Simplontunnel mitgearbeitet hat, weil gegenwärtig in Paris und sucht in den leitenden Kreisen für das Vordringen des Projekts der Untertunnelung des Kermellkanals Stimmung zu machen. Er glaubt, das gegenwärtige französische Ministerium werde trotz der schwierigen Finanzlage das Parlament für das während der letzten Jahre wiederholt gescheiterte Projekt zu gewinnen vermag.

† Zum Münchener Münzdiebstahl berichtet ein Telegramm, daß man jetzt nach vier Tagen glücklich die zum Einbruch verwendeten Werkzeuge als Eigentum der Münze erkannt hat. So wird es nun fast zur Gewißheit, daß nur Leute mit ganz guten Vorkenntnissen die 130.000 M. gestohlen haben können. Bei der Polizei finden täglich Vernehmungen statt, so daß sich immer wieder das Gerücht erneuert, man habe die Räuber endlich gefasst. — Der bayerische Finanzminister hat seine Studienreise in die Schweiz abgebrochen und ist zur Führung der Untersuchung nach München zurückgekehrt.

Gingehandt.
Unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die preis-geliche Verantwortung.)

Straßenverbreiterung betr.
Ein betrübendes V. l., ein Gegenstück im Rahmen der geschaffenen und der noch im Werden begriffenen Straßenanlagen Lichtensteins zeigt die Hauptstraße oberhalb des Marktes. Ich meine die Straße beim früheren Apfelschen Hause. Wie oft kommt es dort vor, daß, infolge der dort anfangenden stärkeren Steigung, Lastpferde hinstürzen, es muß dann immer Vorsicht beschafft werden, und während dieser Zeit ist der Verkehr gehemmt. Denkt man sich den jetzt starken und oft fast wilden Automobilverkehr hinzu, so muß man es wunderbar nennen, daß die dortigen Straßenzustände noch keine schweren Unfälle verursachen? In deren Verhütung für die Zukunft wäre zu hoffen, daß der von unserm Orte seit langem gehegte Wunsch endlich in Erfüllung ginge, wenigstens durch Befestigung des von der Stadt-gemeinde für diesen Zweck angekauften Apfelschen Hauses das große Verkehrs Hindernis an ermächtigter Stelle, die dort so enge Straße etwas zu verbreitern. a.

wehe und Deputationen des Weichschulsausschusses und auswärtige Gemeindevorsteher, und gefolgt vom Gemeindevorstand und Kirchenvorstand, vom Frauenverein und einer zahlreichen Beichtbesetzung auf dem Friedhof. Am Grabe erariff nach der Einsegnung Herr Amtshauptmann Ebner das Wort, um dem Entschlafenen im Namen seiner vorgesetzten Behörde Worte des Dankes und der Anerkennung für seine hingebende Pflichterfüllung auszusprechen, worauf Herr Fabrikdirektor Knüpfer namens des Weichschulsausschusses und des Militärvereins, dessen Gründer und Kassierer der Verstorbene gewesen war, einen tiefempfundenen Dank in die stille Brust nachrief. Nach dem Gesang einer Arie des Kirchenchors, der bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal in Wirk-samkeit trat, begab sich die Trauerversammlung in die Kirche, wo der Ortspfarrer Herr Pastor Schneider auf Grund des Schriftwortes „Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben,“ ein anschauliches Lebensbild des treuerdienenden Mannes entwarf, der 27 Jahre lang bis in das hohe Alter von 78 Jahren die Würde des Gemeinde- und Standesamtes und außerdem noch vieler Ehrenämter getragen hatte. Das All-gemeine Ehrentitel schmückte seine Brust. Zahl-reicher Blumenkranz bedeckte nun sein Grab. Die seine Arbeit gesegnet war, so wird auch sein Gedächtnis unter uns in Segen bleiben.

Chemnitz. (Tödlicher Fall.) Auf der Badestelle der Industriebahn, Station Altdorf, verunglückte der 51-jährige Handarbeiter Ernst Ludwig Winterlich, gebürtig aus Großvoigtsberg, dadurch, daß er infolge Stützens des Handwagens beim Ausfahren vom Bod des von ihm geleiteten zweispännigen, mit Grünwaren beladenen Wagens herunterfiel und, wie ärztlich festgestellt wurde, einen Schenkelbruch erlitt. Der Bedauernswerte ist bald darauf an den Folgen seiner schweren Verletzung gestorben.

Dresden. (Die Kosten des Neubaus der Augustusbrücke) dürften sich nach dem vorliegenden Voranschlag auf 5.420.000 Mark be-laufen. Der Brückenbaufonds beträgt gegenwärtig 3 1/2 Millionen Mark und würde also mit seinen Mitteln zum Bau der Brücke nicht zureichen. In-solgedessen soll der fehlende Betrag vorstufweise aus Anleihemitteln gedeckt werden.

Hohenstein-G. (Extrakt) aufgefunden wurde gestern früh der hier Wolltestraße 6 wohnhafte Tischler-gehilfe Louis Hermann Gerchl in dem Herrn Guts-besitzer Vertbold gehörigen Teiche in Erbach. Gerchl stand im 50. Lebensjahre und hinterließ Frau und erwachsene Tochter. Schmerzlich dürfte den Lebensmüden zu der unglücklichen Tat veranlaßt haben.

Leipzig. (Bedeutenden Verlust) hat ein hier auf der Durchreise befindlicher Monteur aus Chemnitz erlitten. Er hatte in einem Gasthause am Bayerischen Bahnhof übernachtet. Als er am Dienstag vormittag erwachte, und seine Reise fort-setzen wollte, bemerkte er, daß ihm aus der abge-legten Hölse sein Portemonnaie mit gegen 400 M. gestohlen worden war. Als Dieb ihn kommt eine Frauensperson in Frage, die im besagten Hotel übernachtet hatte und in den frühen Morgenstunden verschwunden war. — (Bei einem Brunnen-bau) in der Gutsmuthstraße zu Lindenau ist der Brunnenbauer Sips schwer verunglückt. In einer Tiefe von etwa 13 Metern wurde er von einem herabfallenden Eimer getroffen. Er wurde von der Feuerwehr herausgeholt und dem Diakonissenhaus in Bismarckstraße überführt.

„So — so —“ Frau Geheimrätin schluckte ein paar Mal, sie, die routinierte Weltbete, wurde beinahe verlegen, diese neuen Enthüllungen waren zu verblüffend.

Acht Tage später sah das junge Paar zum Standesamt. Trauzeugen waren nur Joses Stief-vater, ihr Bruder Erich und Justizrat Newes.

Der kirchlichen Trauung in der Apostelkirche folgte, eine ganz stille Feier. Frau Geheimrat war noch unspählich, und durfte ihr Zimmer nicht verlassen. Als die Mama sich um Beschaffung der Braut-toilette gekümmert, hatte Jse lachend abgewehet. „Ist rasch erledigt,“ meinte sie, „das Kleid ist Nebensache, wir haben keine Zeit, Georg muß nun ersten nächsten Monats in Philadelphia sein. Es geht nun einmal alles gegen das Herkömmliche. Wir bleiben übrigens noch einige Tage in Paris, ehe wir uns einschiffen, da werde ich mich mit Toilette versehen, wie ich sie drüben in den Millionärkreisen nötig haben werde. Du weißt, Geschmack besitze ich. Ich hoffe, Du schiffst Dich noch so weit mit dem Unerhörten aus, daß Du uns einmal drüben besuchst. Nach den Ent-hüllungen, die Georg mir jetzt gemacht hat, werden wir Dich würdig beherbergen und empfangen können.“ Die Mama schüttelte den Kopf, er war ihr ganz vermißt.

Nach der Abreise des jungen Paares meldeten die Blätter die Heiratsanzeige der vielumwobenen, extravaganten Jse Nordach. Frau Geheimrätin hielt allen neugierigen Fragen der Gratulanten stand. Sie hatte es inzwischen fertig gebracht, eine außerordentlich romantische Geschichte zu konstruieren, die ganz anständig klang, und in der die Millionen des Schwelgerkönigs gewichtig figurierten.

Ja — Jse war ja immer sonderbar gewesen, aber sie kam jetzt in sehr großartige Verhältnisse. (S. 1 u. 2.)

dele Giffen- Der falsche me Standen die Kollektion Gewinne ge-tark auf Dr. liegt in der Kolonnen- den sich zur der Soofe
n. Da die bis zum Abtag nicht stand noch des Innern lichung be von 10000. den kann. ie Jofe 68 s wird de und folgende Seite findet nende Tage 00000.
arbeitete- Kehlert- fienbahnen neuen neue den jetzt g bebenten. en höhere e für die 5. und 7. p. mehr, zu 1 M. p. täglich e kufende e jährlich. hrend der größten der Weise a Gesamt- at aufgef- allem die verwaltung
s König- gabe durch erausge fom- hahof buch- ch für 25 Dingzufügen wafte wafte Anzahl der ordhöhmens lasten, die age gültige e Regifter- die geringe em auferst
rd bnis.) nten Ein- das Ver- flau des ntlung jog er Vereine ereins, des itätvereins en Feuer- rer ersten als gelernt, als
ich straffer erung nicht ich dieser ng andere
oft — Jse efühle der en dürfen, alles wider
st an dem reinen Ver- och nicht n und Dich enommen,
assen — ich will eh lassen. n, unser Hoffnungen hen Sie sie Ihr Euch
und reizte in anderer uch seinen
gt.“ sagte Haus im kann das iter nach